

## Kreistag des Wartburgkreises

CDU-Kreistagsfraktion

Bad Salzungen, 24.02.2010

### **Geänderter Resolutionstext auf Grund des Änderungsantrages der Kreistagsfraktion Freie Wähler**

**Betr.: Resolution für ein langfristiges umweltgerechtes Entsorgungskonzept in der Kaliproduktion und den Erhalt der Arbeitsplätze im Kalibergbau**

#### **I. Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag des Wartburgkreises beschließt eine Resolution mit dem Ziel, das gemeinschaftliche Interesse der Werraanrainer an einem langfristigen und umweltgerechten Entsorgungskonzept für die Kaliproduktion im Gleichklang mit dem Erhalt der Arbeitsplätze im Kalibergbau hervorzuheben.

Der Wortlaut der Resolution soll gemeinsam mit allen Fraktionen abgestimmt werden.

#### **II. Begründung:**

Am 8. Januar 2010 hat sich der Niedersächsische Landtag gegen den möglichen Bau einer Laugenfernleitung an die Nordsee zur Entsorgung flüssiger Abfälle aus der Kali-Produktion ausgesprochen.

Diese Entscheidung ist insoweit unverständlich, da mit der Absage an die „Pipeline“ eine wesentliche Option für die notwendige Entlastung von Werra und Weser von Salzurückständen sowie der Schutz des Grundwassers unberücksichtigt bleibt.

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises hat am 1. Februar 2010 eine analoge Resolution wie nachfolgend beschlossen.

#### **III. Vorschlag für die Resolution**

Der Kreistag des Wartburgkreises begrüßt, dass der „Runde Tisch“ ernsthaft an Vorschlägen für umsetzbare Lösungen für die Abfallproblematik der Firma K+S ~~arbeitet~~ gearbeitet hat. Als ein Entsorgungsweg für die ~~nicht vermeidbaren~~ flüssigen Abfälle im Produktionsverfahren und der belasteten Haldenabwässer werden auch die Realisierungsmöglichkeiten einer Laugenfernleitung an/in die Nordsee geprüft.

Der Kreistag des Wartburgkreises **bekannt sich zu den Arbeitsplätzen im Kali-Revier**. Eine dauerhafte Sicherung der Arbeitsplätze wird es jedoch nur geben, wenn auch das **Entsorgungsproblem** der Firma K+S **im Einklang mit dem Umweltschutz** und besonders dem Gewässerschutz gelöst wird. Die **dauerhafte Verpressung von Lauge** in den Untergrund sowie die Einleitung in Werra und Weser darf es im Interesse des Gewässerschutzes **nicht** geben. **Werra und Weser müssen ab 2020 wieder zu naturnahen Gewässern werden.**

*Zum Schutz des Grundwassers und der Gewährleistung der Trinkwassergewinnung wird das Unternehmen K+S aufgefordert, die Versenkung von Salzabwasser baldmöglichst zu beenden.*

*Der Kreistag fordert K+S auf, weiter intensiv an der Entwicklung neuer Produktionstechnologien zu arbeiten, die Produktionsrückstände weitgehend vermindern.*

Der Kreistag des Wartburgkreises bedauert die Entscheidung des Niedersächsischen Landtages vom 8. Januar 2010, sich gegen den Bau einer möglichen Laugenfernleitung an die Nordsee zur Entsorgung der flüssigen Abfälle aus der Kali-Industrie auszusprechen.

Der Kreistag des Wartburgkreises bittet die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages, ihre Entscheidung nach dem abschließenden Votum des „Runden Tisches“ erneut zu überdenken und nicht bereits zum jetzigen Zeitpunkt einen möglichen Lösungsweg für nachhaltigen Gewässerschutz an Werra und Weser auszuschließen.

Der Kreistag des Wartburgkreises fordert die Thüringische Landesregierung und die Fraktionen von CDU, SPD, Die Linke, Grüne und FDP im Thüringer Landtag auf, alle Möglichkeiten zu nutzen, im Gespräch mit der Niedersächsischen Landesregierung und den jeweiligen Fraktionen einvernehmliche Entscheidungen im Sinne des Gewässerschutzes und des Erhalts der Arbeitsplätze in der Kaliproduktion zu ermöglichen.



Gerald Pietsch  
Fraktionsvorsitzender

Verteiler:

Landrat

Fraktionsvorsitzende des Kreistages

Untere Wasserbehörde

Obere Wasserbehörde

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

K+S, Werk Werra

K+S Kassel

Fraktionsvorsitzende des Thüringer Landtages

Fraktionsvorsitzende des Niedersächsischen Landtages